

<http://www.derwesten.de/staedte/arnsberg/mehr-tierschuetzer-dringend-gesucht-id8517614.html>

ARNSBERG.

## Mehr Tierschützer dringend gesucht

04.10.2013 | 08:00 Uhr



Ausgesetzte Hunde sind in Arnsberg mehr denn je auf die Hilfe von Ehrenamtlichen angewiesen...Foto:WAZ-Fotopool

Foto:

„Nachwuchs wäre dringend nötig“, meint Brigitte Strojnowski. Dabei denkt die engagierte Tierschützerin nicht etwa an Hunde- oder Katzenbabys (gerade von letzteren gibt es mehr als reichlich), sondern an ehrenamtliche Helfer.

Auf deren Schultern ruht nämlich die Hauptlast der Verantwortung für ausgesetzte, gequälte und verlassene Tiere, meist Hunde und Katzen, denn die Stadt Arnsberg, größte Kommune im HSK, besitzt kein eigenes Tierheim...

Am morgigen Freitag ist Welttierschutztag, Anlass, einmal nachzufragen, was die heimische Verwaltung für tierische Mitbürger tut:

„Ehrenamtlicher Tierschutz stößt an Grenzen“, berichtete unsere Zeitung im Januar 2010. Damals waren Brigitte Strojnowski (Tierschutz HSK) und Ingeborg Reinecke-Koch (Katzenschutzbund e.V. Arnsberg) mit der Bitte um mehr Unterstützung im Rathaus vorstellig geworden.

„Seit 2010 gab es verschiedenste Gespräche zum Thema Tierschutz“, erklärt Stephanie Schnura auf Anfrage unserer Zeitung. Die finanzielle Unterstützung für Tierschutzverein und Katzenschutzbund sei angepasst worden, personelle Unterstützung für Transport und vorübergehende Unterbringung von Fundtieren sicher gestellt, so die Stadt-Pressesprecherin weiter.

Inzwischen sei außerdem ein neues Haus für die Unterbringung von herrenlosen Tieren hinzugekommen. „Hier werden Tiere aufgenommen, um sie wenn möglich an neue Besitzer zu vermitteln, bevor sie an das Tierheim Iserlohn übergeben werden“, so Schnura.

Der Vertrag mit dem Tierheim Iserlohn verlängert sich ohne Kündigung jeweils um ein Jahr und kann zu jedem Jahresende fristgerecht gekündigt werden. Aktuell zahlt die Stadt dem Tierheim 6000 Euro jährlich. Neben den Kosten für das Tierheim sind im Haushalt der Stadt Arnsberg weitere 15.000 Euro für Fundtiere bzw. Tierschutz veranschlagt. „Die Zusammenarbeit von Tierschutzvereinen und Stadt Arnsberg läuft in geregelten Bahnen und zur Zufriedenheit aller Beteiligten“, meint man im Rathaus.

Bedarf für ein eigenes Tierheim gebe es schon, die neue Unterkunft sei alles andere als optimal, wertet Brigitte Strojnowski die Kooperation weniger euphorisch. Auch beim „Bürokram“ wäre mehr Unterstützung hilfreich. Denn: Ehrenamtliche gibt es viel zu wenig. „Kaum jemand macht etwas kostenlos“, sagt die Neheimerin. Ein Problem, das auch der seit 1991 tätige Katzenschutzbund hat. Von etwa 100 Mitgliedern leistet nur eine Handvoll aktive Mitarbeit (mehr Info und Kontakt: **[www.katzenschutzbund-arnsberge.de](http://www.katzenschutzbund-arnsberge.de)** )

Dabei ist Hilfe dringend gefragt: Allein der Stadt wurden im Jahr 2013 bis heute 87 Tiere als Fundtiere gemeldet. „Von vielen Fällen schlechter Haltung ganz zu schweigen“, so Brigitte Strojnowski...

*Torsten Koch*